ANSICHTSEXEMPLAR. Keine Kopier- oder Aufführungsrechte enthalten!

Satanswiiber

Krimi-Komödie in zwei Akten von Bernd Spehling

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Alicia Hüsser

978-3-03986-364-8

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Aufführungs- und Lieferbedingungen unserer Theaterstücke

Sie können Ansichtssendungen der Stücke in Papierform oder als PDF-Dateien bestellen. Für den Postversand verlangen wir eine Kostenbeteiligung von CHF 1.- pro Textheft. Diese müssen nach Gebrauch an uns retourniert oder abgekauft werden. Elektronische Ansichtssendungen sind gratis. Die Texte dürfen weder kopiert, noch auf andere Weise vervielfältigt werden.

Wenn Sie ein Stück aufführen möchten, senden Sie uns das ausgefüllte Formular **Anmeldung von Aufführungen** per Post oder Email zu. Sie müssen Texthefte (mindestens 1 Stück pro Rolle) oder eine Kopiervorlage (inkl. einmaliges Kopierrecht für Eigengebrauch) erwerben. A5 geheftet kosten CHF 15.- oder gebundene A4 Regiebücher kosten CHF 20.-). Die Preise verstehen sich ohne exklusiv Versand und Verpackung. Die Kopiervorlage kostet Fr. 100.-

Die Namen des Autors und des Bearbeiters müssen auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften oder auf Werbeflyern muss zusätzlich der Name des Verlages aufgeführt werden.

Nach Einsendung des Formulars erhalten Sie von uns die Textbücher (Lieferfrist: ca. 1 Woche nach Bestellungseingang) mit der Genehmigung zur Aufführung. Ohne Genehmigung dürfen keine Aufführungen stattfinden.

Sie bezahlen für jede Aufführung eine Gebühr in Höhe von 10 % der Bruttoeinnahmen aus Eintrittsgeldern, Kollekten, Spenden und Programmverkäufen, mindestens jedoch eine pauschale Mindestgebühr, die auf unserer Website ersichtlich ist.

Die Eintritts-Einnahmen müssen mit dem Formular auf der Aufführungsgenehmigung durch die aufführende Gruppe innerhalb 3 Wochen nach der letzten Aufführung gemeldet werden.

Es gelten die jeweils zum Zeitpunkt der Aufführungsanmeldung gültigen Aufführungsbedingungen und Preise.

Diese Bedingungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Das Recht zur Aufführung der Stücke in unserem Verlagsprogramm erteilt in der Schweiz ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto an der Eichholzstrasse 16 in Messen.

Die aufführende Gruppe/Verein/Schule etc. erklärt sich gemäss Urheberrecht bereit, dem Verlag auf Anforderung Auskunft über Art, Anzahl und Ausmass der Aufführungen, Zuschauerplätze und erzielte Einnahmen zu geben.

Aufführungen von Profibühnen, Bühnen mit Berufsschauspieler oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht zu Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, kopieren und vervielfältigen, sowie Veränderungen des Stückes verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

ANSICHTSEXEMPLAR. Keine Kopier- oder Aufführungsrechte enthalten!

Personen	**1 - 3 m / 5 - 7 w (Total 8)**
Alina (21)	Unternehmerin
Felizitas (112)	Fabrikarbeiterin
Xenia (45)	ohne Beruf
Gabriela (109)	Landwirtin
Lotti (101)	Wirtin
Müller (33)	Kriminalkommissarin
Meier (49)	Kriminalkommissarin
Conny (76)	Kinesiologe

Müller und Meier können auch männlich besetzt werden

Bühnenbild

Der Club- oder Partyraum im Gasthaus «Satansküche». An der hinteren Bühnenwand links die Eingangstür. Rechts daneben beginnt der Tresen, der vor der hinteren Bühnenwand verläuft und dahinter von Lotti bespielt wird. Vor dem Tresen stehen drei Barhocker. An der Bühnenwand rechts ein Fenster, oben, falls möglich, gerundet wie in einem Bauernhaus. An der rechten Bühnenwand hinten rechts der Abgang zu den Zimmern nach oben. An der linken Bühnenwand eine Tür als Abgang zu den Toiletten. Diese Tür sollte so präpariert sein, dass bei einem Schussgeräusch ein Stück von der Tür als Durchschuss vom Off aus schnell herausgenommen werden kann. Auf der Bühne rechts und links jeweils ein Stehtisch. Entlang der rechten Bühnenwand steht ein langer Tapeziertisch mit einem kalten Buffet darauf. Vor jedem Teil der Speise steht ein kleines Papierschild mit dem Inhalt darauf. An der Wand hängt ein Feuerlöscher. An einer der Wände klebt ein Papier mit dem Peace-Symbol.

ANSICHTSEXEMPLAR. Keine Kopier- oder Aufführungsrechte enthalten!

Vorbemerkung (freie Gestaltungsmöglichkeiten)

Die Möglichkeiten zur Gestaltung des Partyraums «von damals» im Gasthaus «Satansküche» sind sehr vielseitig möglich und können von der Bühne frei bestimmt werden, denn es hat sich seit den 80er und/oder 90er Jahren so gut wie nichts verändert. Bei der Beschreibung des Bühnenbildes handelt es sich also lediglich um die Einrichtung (Tresen, Türen etc.), die mindestens vorhanden sein sollte, um das Stück zu spielen.

Alle weiteren Bilder, Utensilien und Verzierungen, die auf das Thema «Hölle, Satan» und auf die vergangene Zeit damals etc. hinweisen, können frei nach eigenen Ideen gestaltet werden. Dies können zum Beispiel auch selbst kreierte Poster, Bilder o.ä. bekannter Popgruppen oder «Star-Poster» aus Jugendzeitschriften der 80er und/oder 90er Jahre sein.

Anregung für evtl. Programmblätter und Plakate

Die Darstellerinnen/Darsteller könnten in ihren Rollen in den Werbematerialien durch Aufnahmen aus deren eigenen Jugendzeit dargestellt werden, um das Klassentreffen mit den vergangenen Zeiten optisch zu unterstreichen.

Hinweis

Musikeinspielungen sind optional. Für eventuelle SUISA-Abgaben ist die Theatergruppe selbst verantwortlich.

Inhalt

Lust auf ein Klassentreffen? Dann betrachten Sie sich als eingeladen in den Clubraum der alten Gaststätte «Satansküche» – dem heimlichen Clubraum der Ehemaligen der «Monte-Rosso-Mädchenschule». Erleben Sie die gestandenen und gestrandeten Damen heute, mitsamt ihren Animositäten und offenen Rechnungen von damals, zu denen sich auch ein ehemaliger Schüler gesellt. Doch schon bald gibt es die erste Leiche, und es soll wohl nicht die letzte bleiben.

Das Stück ist in der Altersstruktur der Darstellung sehr flexibel. Dadurch, dass die Zahl der Jahre seit der Schulentlassung frei bestimmt werden kann, ist auch das heutige Alter der Darsteller/-innen frei von der Bühne bestimmbar.

Alina
Während der Schulzeit: Aussenseiterin, die von den Mitschülerinnen oft in den Altpapiercontainer gesperrt wurde.
Heute: Als erfolgreiche Gründerin der international agierenden DJ-Agentur «SpotingAngeles» wohnt sie inzwischen in Beverly Hills und ihr Auftreten ist beeindruckend.

Felizitas
Während der Schulzeit: Dominante Wortführerin und Drahtzieherin für das Schikanieren unliebsamer Mitschülerinnen.
Heute: Arbeitet heute als geschiedene Frau in der örtlichen Geflügelwurstfabrik.

Xenia
Während der Schulzeit: Apathisch, träumend und unglücklich verliebt, schien sie schon immer in einer Parallelwelt zu leben.
Heute: Sie hat sich scheinbar nicht verändert und doch bleibt sie rätselhaft.

Gabriela
Während der Schulzeit: Sie war seit der sechsten Klasse mit Markus zusammen. Beide führten früh das Leben eines vertrauten Ehepaares, selbst die Eltern der beiden waren bereits befreundet, und für alle war klar, dass für sie eines Tages die Hochzeitsglocken läuten werden. Unvorstellbar ist der Grund, warum es schliesslich zur Trennung kam.
Heute: Mit einem trinkenden Landwirt verheiratet und rund um die Uhr auf dem Bauernhof arbeitend blickt sie verbittert auf Markus, der mit seiner Frau nun das Leben mit Familienkombi, Reihenhaus, zwei Kindern und jährlichem Spanienurlaub führt, das sie gern mit ihm gelebt hätte.

Lotti
Inzwischen ist sie Inhaberin und Wirtin der «Satansküche», der Gaststätte mit dem Saal, in dem die Schüler schon damals ihre Abschlussfeier gefeiert haben. Sie ist die Tochter des damaligen und inzwischen verstorbenen Inhabers. Dennoch gibt es auch zu ihr eine Vorgeschichte, die sie heute mit einem der Gäste verbindet.

Müller (kann auch männlich besetzt werden)
Kriminalkommissarin ermittelt in einem Mordfall und damit in einer Straftat, die es noch nie in dieser Gegend gegeben hat. Entsprechend ist die konzentrierte Anspannung.

Meier (kann auch männlich besetzt werden)
Kriminalkommissarin ermittelt gemeinsam tatkräftig mit ihrer Kollegin.

Conny
Während der Schulzeit: Er wurde für das letzte Schuljahr in die Mädchenklasse versetzt. Den Grund dafür kennt niemand. Die auf ein Schuljahr begrenzte Versetzung in die Mädchenklasse erfolgte scheinbar zu seinem Schutz, mit zum Teil skurrilen Auswirkungen bei den Mitschülerinnen.
Heute: Nach diversen, eingestellten Betrugsverfahren hat er seine Agentur als Immobilienmakler aufgegeben und arbeitet jetzt als Kinesiologe mit eigener Praxis.

1. Akt

(Der Vorhang öffnet sich, die Bühne ist dunkel. Bellende Hunde sind aus dem Off zu hören. Licht an, das Bellen der Hunde verstummt langsam. Lotti steht hinter dem Tresen. Sie spricht entweder selbst in Richtung Publikum, alternativ könnte sie auch über das Publikum hinwegsehen und der zuvor aufgenommene Text wird per Lautsprecher eingespielt, als würde sie das «Gesprochene» denken. Nur das letzte Wort «Satanswiiber» spricht sie dann selbst aus)

Lotti: Heit dir no öies letschte Schueuzügnis? Ig gloube ja, üses ehemalige Schueuzügnis isch irgendwie ä chli wie z ächte Läbe: Wenns schlächt louft, probiere viu sich no mit Sport oder Religion z rette. Bir Klassezämekunft erfahrt mä aber no viu meh. Zum Bispiu, dass dr Schwarm vo damaus iz zwöi Ching het und ä Kombi fahrt. Äs isch aber oh immer ä chlini Ziitreis. Nur d Gspräch ändere sich. Drum ändet die Reis ja oh meischtens bi Vorsorgeungersuechige, Anti-Aging-Creme und Hüftoperatione. Wüu autersmässig isch mä ja schliesslech irgendwie scho wider ufem Rückwäg. Aber wie muess mä sich e Klassezämekunft vorä Meitschischueu vorsteue? Ig sägäs öich: Wie suurs Rhabarbermues! Und oh d Meitschi si hüt no das, wo si scho denn si gsi. *(Warnend ins Publikum)* Satanswiiber! *(Blackout. Lotti verschwindet hinter dem Tresen. Licht wieder an)*

Felizitas: *(kommt mit einem Klemmbrett, mit einem Blatt Papier darin, und einer Reisetasche auf die Bühne)* Hallo? *(Sieht sich um, setzt sich auf einen der Barhocker mit dem Gesicht zum Publikum)*

Lotti: *(kommt blitzartig hinter dem Tresen hervor)* Ta-daaa!

Felizitas: *(erschreckt sich und fällt fast vom Barhocker)* Säg mau! Hänk dir ä Glogge ume Haus! Du verchlüpfsch eim ja z Tod! *(Schaut sich um)* Hie het sich sit denn gar nüt veränderet!

Lotti: Du bisch vor Klassezämekunft, gäu? Du bisch d Felizitas. Mir hei gmailet. Mir müesste üs sogar vo früecher kennä. Ig ha hie mängisch bi mim Vater jöbblet. Bis mit ihm im Näscht bisch glandet.

Felizitas: *(will ihr zunächst die Hand geben, lässt es dann jedoch. Überlegt)* Isch di Vater gar nid da?

Lotti: Mou. Ufem Fridhof.

Felizitas: *(versucht sichtlich, die Stimmung aufzuhellen. Sieht das Buffet)* Ja. Und du so? Bisch verhüratet?

Lotti: Bis vor drü Jahr. När isch mi Ma abghouä.

Felizitas: *(deutet auf eine Salatschale)* Und äs git oh Grüenfuetter ufem Buffet. *(Plötzlich)* Ha! Iz erinneri mi! Ja klar! Du bisch doch die mit dr Broggoli-Frisur gsi! Ja, die mit dere… *(Fuchtelt über ihrem Kopf herum)*

Lotti: *(ihr genervtes Missfallen überspielend)* Wie viu chöme de iz? Ig ha vor luuter Zue- und Absage nähmlech dr Überblick verlore.

Felizitas: Wenni richtig zeut ha, simer insgesamt füf. Vo achtezwänzg Schüelerinne. Äs Truurspiu. Ig mache das nie meh. *(Lotti holt eine Flasche Sekt hervor, stellt fünf Gläser auf den Tresen und öffnet die Flasche)* Wärs nid ä Meitschischueu gsi, wäre wahrschiinlech meh cho. Scho nume wäg de Manne. Aso, ig zeue iz nomau düre. *(Liest ab)* Alina, Xenia, Gabriela, Conny und ig.

Lotti: Ig ha di denn immer bewunderet, wüu du so wine Chefin bisch gsi. Aui hei nach dire Pfiife tanzet. *(Gabriela kommt von hinten auf die Bühne. Sie hat Augenränder und sieht erschöpft aus)*

Gabriela: Hallo! Ou nei. Iz säg nid, dir heit ke Stüeu. Ig bi richtig kaputt. *(Geht rechts ab. Lotti schenkt zwei Gläser Sekt ein)*

Felizitas: Heeey! Gabriela! Gabi!

Gabriela: *(kommt mässig begeistert mit einem Stuhl, stellt ihn ab und setzt sich)* Feli. Di hani grad erchennt. Was bringt di eingentlech drzue, dä ganz Furz hie z verahstaute? Hesch eigentlech nüt z tüe? Aber du hesch di chuum veränderet.

Felizitas: *(geschmeichelt, betrachtet sich gespielt kritisch)* Ou ja. Merci. *(Betrachtet sich von hinten)* Mis Füdle isch früecher scho no chli straffer gsi.

Gabriela: Dis Füdle isch no nie straffer gsi. *(Lotti lacht. Bemerkt, dass Gabriela und Felizitas sie argwöhnisch ansehen)*

Lotti: Ähm, Sekt?

Gabriela: Chunnt d Alina usem Autpapiercontainer eigetlech oh? *(Sichtlich mit der Müdigkeit kämpfend)*

Felizitas: Ig gloub, die het mi verarscht. Die het ä ganz krassi E-Mail-Signatur, wie wenn sie iz würd ds Los Angeles läbe. Blödi Chue. *(Reicht ihr ein Glas Sekt)* Los. Iz gits zersch mau äs Glas Bläterli-Wii.

Gabriela: Nei du, für mi lieber zersch mau ä Kafi. Ig bi hunne kaputt. Chume grad vom Hof.

Felizitas: Verzeu ke Schiisdräck. Trink! *(Brüllt kurz laut)* Prooscht! *(Gabriela springt erschrocken auf, der Stuhl fliegt nach hinten und sie steht plötzlich)*

Gabriela: Uäää! *(Brüllt jetzt Felizitas an)* Säg mau, bisch nid ganz bache, du Huehn? *(Nimmt erschrocken das Glas, nippt daran und stellt es auf den Tresen)*

Felizitas: *(lacht zufrieden)* Wo hesch de dini Sache?

Gabriela: Vergiss es. Git ke Sache. Ig schlafe nid hie. Ha mi vomne Jungbuur la bequatsche. Dä suuft iz dr ganz Tag und ig rackere mi 19 Stung pro Tag im Stau ab. Ig füehle mi wie sibezgi.

Felizitas: Oje, du arme Tropf. De ischs nach dr Sach mitem Markus ja richtig bärgab gange. *(Leert das zweite Glas auf ex)* Los, chumm mit. As git oh öpis z ässä. *(Geht zum Buffet und isst)*

Gabriela: Weimer nid uf di angere warte?

Felizitas: Werum? Die hei z Gäud überwise, das längt doch. Ig cha oh nüt drfür, dass die zersch no ihri Chräiefüess müessä wägspachtle, bevor si hie ufchrüze. *(Riecht in der Luft)* Schmöcksch das eigentlech oh? Öpis süürelet hie. Ig darf schnäu, gäu? *(Zieht ein kleines Deo aus der Tasche und sprüht damit kurz Gabriela an)*

Gabriela: *(hustet)* Säg mau, geits eigentlech no?! *(Xenia kommt durch den Eingang. Sie trägt einen kleinen Koffer, einen Schal um den Hals und hat eine Blume und einen Briefumschlag in der Hand. Sie bleibt stehen, sieht sich um)*

Lotti: Hallihallo. Für d Klassezämekunft? *(Xenia sieht Lotti schweigend an und sieht sich dann weiter apathisch um)*

Felizitas: *(zu sich)* Ou ja. Üsi psychischi Waggukandidatin. *(Zu Xenia)* Xenia! So schön!

Gabriela: *(bemerkt Xenia)* Xenia. Hallo! Läck, wie lang isch das här? Guet gsehsch us. *(Sie geht zu ihr und umarmt sie. Xenia erwidert die Umarmung nicht, und sieht Gabriela entgeistert an)* Gabriela. Ig bi d Gabriela. Wo wohnsch du iz? Mann, säg mau, chasch mau ufhöre so driluege?

Xenia: *(zieht immer wieder ihre Nasenspitze hoch)* Du schmööücksch. Du schmöcksch nach…

Gabriela: *(winkt ab)* Jo gäu. Das muess irgendöpis usem Denner si. Het mer di doofi Nuss da hinge grad ahgsprayt.

Xenia: …nach Stau. *(Zieht wieder mehrfach ihre Nasenspitze hoch)* Chue. Neei. *(Zieht wieder mehrfach ihre Nasenspitze hoch)* Sou. Nach Soustau. Äs schmöckt nach Soustau. Ig liebe Söi. Die si so…

Gabriela: *(laut brüllend)* Ja, ja, ja! Ig has kapiert, Xenia! Mann, mann, mann, mann, mann! Söttsch irgendwenn usefinge, wär di Vater isch, de frag ne bitte, ob bi dire Zügig chli Bisi drin isch gsi! Ig chönnt scho wider… *(Nimmt den Stuhl bedrohlich in die Hand und beherrscht sich mit Mühe)*

Lotti: *(ängstlich, verzweifelt unterbrechend)* Jaa, heimer hüt nid Glück mitem Wätter? Hä? *(Schenkt für Xenia ein Glas Sekt ein und stellt es auf den Tresen)*

Felizitas: *(nimmt Gabriela gleichzeitig schnell den Stuhl ab)* Wenn ig müed bi, de bini oh immer so… *(überlegt)*…quarkig.

Gabriela: *(dreht sich zum Tresen um und nimmt das verbleibende Glas Sekt)* Hie Xenia. Tschuudigung. Ig ha di nid wöue…

Xenia: *(lässt den Koffer auf den Boden fallen, geht zum Sekt, als hätte sie noch nie Sekt gesehen)* Seeekt! *(Nimmt ein Glas und betrachtet es, als sei es etwas besonders Wertvolles)*

Gabriela: Und?

Felizitas: Was? *(Xenia riecht an dem Sekt)*

Gabriela: Aso, verzeu doch mau. *(Möchte mit Felizitas reden und sich darauf konzentrieren, bemerkt jedoch das Getue von Xenia, genervt)* Xenia, chumm scho, iz mach da nid so äs Züg drus. Eifach trinke. Ds bechunnsch doch no härä? Boa. Die macht mi iz scho… hrrr! *(Zu Felizitas)* Und säg mau, wär chunnt aues?

Felizitas: Mir si nur z füft.

Gabriela: Füf? Füf was? Füf Ehemaligi? Neei. Das isch iz nid di Ärnscht. Werum hesch das nid grad gschribe.

Felizitas: De wärsch nid cho. *(Xenia tippt mit den Fingerspitzen ins Glas, tut als würde sie etwas in die Luft spritzen, sich darunter stellen und nach oben sehen, als würde es Sekt regnen. Trinkt und kichert. Felizitas, Lotti und Gabriela betrachten das Treiben von Xenia)* Villech si mer plötzlech no weniger. Wenn die so witermacht, müesse mer se eventuell no ines Heim bringe.

Gabriela: Aso? Wär chunnt iz aues? *(Xenia kichert)*

Felizitas: D Alina, d Xenia, du, ig und dr Conny.

Gabriela: *(entsetzt)* Dr Conny chunnt ou? Das hätsch mir müesse schribe! Dammi Siech! Was isch los mit dir? Werum hesch das nid gschribe?

Felizitas: Hani. Chli witer unge im Mail. Und das isch iz würklech zig Jahr här, wo dr Conny dir dr Markus usgspannt het.

Gabriela: Dr Markus und ig hei wöue hürate! Das isch… mir si scho sit dr sächste Klass zämä gsi. Mini Muetter het scho Gschirr gsammlet fürs Hochzyt! *(Stellt ihr Glas Sekt ab und geht im Raum umher)*

Felizitas: Ja, ja, ja, ja, ja! Öii Eutere si scho befründet gsi und dr Markus und du heit äs Reihehuus wöue mit Kombi, zwöi Ching und einisch Spanie-Ferie pro Jahr. Bla, bla, bla, bla, bla. Vergiss es! So öppis passiert nur im Chino.

Xenia: *(macht es Felizitas nach)* Ja, ja, ja, ja. Ja! Bla, bla, bla, bla, bla. Vergiss es!

Felizitas, Gabriela: *(gleichzeitig zu Xenia)* Häb d Schnurre! *(Es folgt eine Pause von ca. 5 Sek. Xenia kichert)* Waaas?

Xenia: Das chützelet im Haus.

Gabriela: Ig ha iz scho ä Puls vo drühundert. Derbi bini eigentlech totmüed. Und wenn die so witer macht, wird me se hüt no tot im Gang finge und mi i Handscheue abfüehre.

Felizitas: *(hat inzwischen eine Tüte mit weissem Pulver, ein Röhrchen und einen kleinen Spiegel aus der Tasche gezogen)* Los, striich ä chli vo däm Pulver a dini Zähn. *(Massiert etwas von dem Pulver an ihr Zahnfleisch)* Und när so. *(Zieht mit dem Röhrchen etwas in ihre Nase)* Das bhautet di wach. Los.

Gabriela: *(zögert, macht es ihr dann nach)* Ig würd eifach gärn mau usschlafe.

Felizitas: Seich. Bruchsch nid. D Mama git dir Vitamine. *(Xenia geht zu Gabriela und zupft liebevoll in Gabrielas Haar, als wäre Gabriela ihr Kind)*

Xenia: Ig würd dir oh öpis vorsinge. *(Singt)* Schlaf, Chindli, schlaf. Dr Vater hüetet d Schaf.

Gabriela: *(steht wie angewurzelt und mit weit aufgerissenen Augen da)* Neei, hör uf! Säg mau, Felizitas, was isch das gsi? *(Reisst ihre Augen auf und klimpert mit den Augenliedern)* Isch das d Xenia wo singt oder chunnt das vo däm Züg? *(Xenia singt weiter und streichelt dabei über die Wange und durch das Haar von Gabriela)*

Xenia: D Muetter schüttlet s Böimeli. Da faue schöni Tröimeli.

Gabriela: *(steht weiter wie angewurzelt und mit weit aufgerissenen Augen da)* Hör uf Xenia. *(Xenia singt und streichelt weiter)*

Xenia: Schlaf Chindli Schlaf. Schlaf Chindli Schlaf. *(Gabriela fasst Xenia an den Schultern, schüttelt sie)*

Gabriela: *(schreit)* Hör uuuf!!! *(Lotti hat das Treiben fassungslos verfolgt und trinkt in Gedanken selbst ein Glas Sekt. Man hört ein Auto heranfahren, zwei Autotüren werden zugeschlagen)*

Felizitas: *(sieht aus dem Fenster)* Heit der das gseh? E Bentley. Iz bini aber ächt gspannt.

Gabriela: *(sieht ebenfalls aus dem Fenster)* Neei. Da isch ä Rolls Royce. Wär heit dir ihglade? D Taylor Swift? *(Alle sehen aus dem Fenster)*

Lotti: *(geht dann wieder hinter ihren Tresen)* We dir Champagner weit, hättet dir das im vorus müesse sägä. So öpis hani nid uf Vorrat.

Felizitas: Nei, mach üs mau vier Shots. *(Gabriela, Felizitas, Xenia und Lotti verfolgen erstaunt den Auftritt von Alina mit halb offenem Mund. Alina kommt modisch gekleidet und attraktiv wie eine Frau von Welt mit einem Trolley und einem Aluminiumkoffer auf die Bühne. Um diesen Auftritt für die Dauer von ca. 20 Sekunden zu unterstreichen, wird entsprechende Musik eingespielt, z.B. «You can leave your head on» von Joe Cocker.*

Dabei wird das Licht gedimmt und ein Spot auf Alina gerichtet. Licht aus, Musik verstummt)

Alina: Lueget nid so doof us dr Wösch. Ig bis: D Alina usem Autpapiercontainer. Weisch no, Felizitas? Ah nei, für das hesch ja dini Lüt gha. *(Sie gibt allen die Hand)* Ig weiss, dir heit nid mit mir grächnet.

Felizitas: Ig bi nid sicher gsi, ob du würklech äxtra wäg üsere Klassezämekunft vo Los Angeles dahäre chunnsch.

Alina: Ig has mit zwöi Termine z Hamburg und z Mailand chönne verbinde, drum hets grad passt.

Gabriela: Verzeu, was machsch du z Amerika: In Beverly Hills?

Alina: Vo wo wüsset dir das mit Beverly Hills!

Felizitas: Hani googlet. Stimmts, dass der Eddie Murphy di Nachbar isch?

Alina: Ja, dä het da oh äs Huus, aber dä isch iz ganz amne angere Ort. Bi mir ir Nächi wohne der Steven Spielberg und d Cher.

Gabriela, Lotti: Krass!

Xenia: Wachst bi dir im Garte oh goudigs Efeu? *(Felizitas, Gabriela, Alina und Lotti sehen kurz verstört zu Xenia)*

Gabriela: *(ignoriert es)* Du bisch iz CEO bi «Spotting Angels»? *(Lotti stellt vier 20ml Schnapsfläschchen auf den Tresen)*

Alina: Ja, ig ha mit äs paar Jungs d Idee gha mit däm Start Up, wo renommierti DJ's vermittlet und vermarktet. D Churzfassig isch: Mir si di erschte gsi, wo das mit ere Onlineplattform hei ufzoge und im zwöite Jahr di erschti Million verdient hei. Mittlerwile si mir bi fasch zwänzg Milliarde Umsatz wäutwit. Ig ha d Firma id USA verchouft. Sit denn läbi z Beverly Hills.

Gabriela: Du hesch die Hornbrüue gar nümme. *(Zu den andern)* Si het die Hornbrüue gar nümme.

Alina: Ig ha mir d Ouge la leisere. Woni gmodelt ha, hei mer die vor Vogue das empfohle.

Lotti, Gabriela: Du bisch ir Vogue gsi! Krass!

Felizitas: Ja und? Ig ha dänk ou für Vestita *(kleines regionales Modegeschäft)* gmodelt. *(Alina, Lotti und Gabriela sehen Felizitas einige Sekunden verstört an. Gabriela stellt sich*

an die Wand, lehnt sich mit ihrer linken Wange an und schläft ein)

Alina: *(fährt fort)* Jedefaus chani nümm mit Kontaktlinse. Immer wenni i mi Pool gumpe, fäuht mer eini.

Lotti: Äs Huus in Beverly Hills mit ämne Pool.

Lotti, Xenia: Krass!

Felizitas: *(genervt)* Chöit der mau höre mit däm… *(äfft es nach)* «Krass»?

Lotti: *(serviert ihr beeindruckt ein Glas Sekt)* Tuet mir leid, mir hei nur Sekt. Du bisch dir wahrschiinlech öpis angers gwöhnt. *(Conny betritt währenddessen von hinten mit einer kleinen Reisetasche, für alle anderen unbemerkt, die Bühne. Seine Tasche stellt er ab)*

Alina: Oh, merci. Sehr ufmerksam. *(Trinkt)* Hm. Gar nid schlächt. Isch doch fein. Nei würklech. Cha mä trinke.

Felizitas: Hey! Wüsst dir no? Wo mir denn dä Tanz hei ihgstudiert? *(Ruft zu Gabriela)* Gabi! Tanze! Iz!

Gabriela: *(schreckt aus dem Schlaf hoch)* Ha! *(Überspielt es)* Ig bi wach. *(Reisst die Augen weit auf)* D Mischfuetteraalag louft. *(Sammelt sich)* Ah, ig bi ar Klassezämekunft. Tanze. Okay. *(Felizitas, Gabriela und Xenia nehmen die Shots, drehen sie auf, trinken gleichzeitig und legen dabei ihren Kopf kurz in den Nacken und stellen gleichzeitig die Fläschchen ab. Felizitas, Xenia und Gabriela nehmen Aufstellung und singen ein frei wählbares Lied in Erinnerung an frühere Zeiten und machen einige Schritte, die sie dazu einstudiert haben. Die Schritte und Bewegungen können je nach eigenen Ideen frei gestaltet werden. Es sollte vertraut wirken und muss nicht zu aufwendig sein. Felizitas nimmt Aufstellung in der Mitte, Xenia links, Gabriela rechts. Sie grölen mit der Zeit immer lauter. Lotti geht unterdessen hinter den Tresen. Conny tanzt mit, was Felizitas, Gabriela und Xenia nacheinander bemerken. Gabriela gibt Lotti ein Zeichen, die Musik abzustellen. Lotti stellt die Musik ab)*

Felizitas, Gabriela, Lotti, Xenia: *(sehen überrascht und erwartungsvoll zu Conny)* Conny!

Conny: *(hebt die Hand zum Gruss)* Salut!

Gabriela: Conny. Du schlichsch di wider mau genauso heimlech ine wie denn i üses letschte Schueujahr.

Lotti: *(füllt Sektgläser)* Und es isch nid nume bim Schliiche blibe.

Xenia: *(zu Lotti)* Dir kennet öich? *(Zu Conny)* Z Lotti het damaus sone luschtigi Chöhli-Frisur gha.

Gabriela: Bluemechou.

Felizitas: Brokkoli. Äs isch ä Brokkoli-Frisur gsi.

Gabriela, Felizitas, Xenia: Ja, mit derä… *(Fuchteln gleichzeitig über ihrem Kopf herum)*

Lotti: *(schreit)* Heeeeeey! *(Alle sehen Lotti entsetzt an. Lotti plötzlich beherrscht)* Äs wär sehr schön, wenn dir mini Frisur vo denn, aus eimahlige Fauxpas chönntet abhäggle. Wär das müglech?

Conny: *(schnell für Lotti antwortend)* Ig bi ja iz… *(Überlegt, dann erhaben)* ...Kinesiolog.

Felizitas, Gabriela, Alina: Häääää?

Felizitas: Ig ha gmeint, du bisch Immobiliemarkler.

Conny: Früecher scho.

Xenia: Neei. Versicherigsagänt.

Conny: Das oh.

Gabriela: Ig ha da öpis gläse. Äs het doch ä Betrugsverdacht gäh. *(Setzt sich auf den Stuhl)*

Conny: Das hei si mir gar nid chönne nachwiise. Aso nid richtig.

Xenia: Was dervo?

Conny: Z meiste dervo. Und ig gseh mi ja aktuell eher so im soziau-esoterisch-emotionale Berich. Schueu, aso iz mau so im ängere Sinn, isch ja nie mis Ding gsi.

Gabriela, Alina, Felizitas: Hmhm. Isch klar.

Gabriela: Brucht mä für Kinesiologie nid ä Usbiudig?

Conny: *(überlegt)* Ja, die hani, Aso meh vor Strass. Das isch bi mir meh so Kinesiologie usem Buch use. Das lernt mä ja bi kerä Usbiudig. Und äs louft eifach wine Bombe. Äs Bier bitte!

Felizitas: *(zu Lotti)* Für mi oh eis.

Lotti: Aber iz mau ä angeri Frag: Wie chunnt mä derzue, einä wie dr Conny für z letschte Schujahr usgrächnet ine Meitschischueu ufznäh? Das hani nie verstange.

Felizitas: Das isch ä Konferenzbeschluss gsi. Neimer weiss würum, und dä da seit ja oh nüt. D Giele und d Meitschischueu si ja im gliche Geböide gsi. De het sich das äuä irgendwie ahbote.

Conny: Naja. Schnee vo geschter.

Felizitas: *(geht zu Conny)* Was ig nie wirde verstah: Ig bi am Ändi di Einzigi gsi, wo nüt mitere hesch gha. Derbi hätti denn doch jede chönne ha.

Conny: Fausch Feli. Du **hesch** jede gha. Ig schlafe doch nid mit eire wo scho so mänge het gha. *(Felizitas gibt ihm eine Ohrfeige)*

Felizitas: Ja glichfaus! Du hesch ja oh jedi scho gha.

Conny: *(hält sich die Wange und versucht, die Situation zu überspielen)* Au! Naja. Was söus. Inzwüsche si mir aui ändlech erwachse. Ä Frag mau: Wie louft das mit dä Zimmer? Mir pennä doch aui hie, oder?

Lotti: Äs git ke feschti Zimmerzueteilig. D Schlafzimmer si obe. Wär am schnäuschte isch, beschunnt z Beschte. Aber wie scho gseit hesch: Dir sit ja erwachsnigi Lüt und wärdet öich scho einig, oder?

Conny, Felizitas, Xenia, Alina: *(sehen einander an, dann gleichzeitig)* Klar. *(Conny Felizitas und Alina rennen plötzlich los wie in Panik und durch den Abgang rechts ab und versuchen sich dabei gegenseitig zu behindern und festzuhalten. Dabei fallen unflätige Sätze und Wörter wie «La mi düre, blödi Chue», «Aua!», «La mi los!» u.v.m. Felizitas stellt Conny ein Bein, Conny zieht Alina nach hinten)*

Alina: *(zeigt plötzlich nach oben und ruft)* Achtung! Da!

Conny, Felizitas: *(sehen gleichzeitig nach oben)* Wooo? *(Alina läuft zügig nach rechts ab)*

Felizitas: Die Glamour-Göre het üs verarscht! *(Conny und Felizitas laufen grölend wie Schulkinder, sich dabei absichtlich gegenseitig behindernd, nach rechts ab. Xenia folgt ihnen normal durch den Abgang rechts ab.*

Der Tumult von Conny, Felizitas und Alina ist noch aus dem Off zu hören. Lotti schenkt zwei Bier und zwei Schnaps ein)

Gabriela: Guet, dass ig nid hie übernachte. Die mache sicher Auptröim.

Lotti: Und si wach wahrschiindlech nid mau nüchtern ertragbar. *(Sie reicht Gabriela zwei gefüllte Schnapsgläser)* Proscht! *(Lotti und Gabriela trinken. Conny, Felizitas, Xenia und Alina kommen von rechts zurück auf die Bühne. Alina hat den Aluminiumkoffer noch bei sich und legt ihn auf den Tresen. Conny, Felizitas, Xenia und Gabriela essen, trinken und unterhalten sich)*

Felizitas: Hey Alina, was wird das? Füehrsch üs ä Zoubertrick uf?

Alina: Besser! Gloub mir.

Felizitas: I bi gspannt.

Conny: Iz muess aber oh öpis cho, Alina.

Felizitas: Du weisch ja, schüsch geits ab i Autpapiercontainer. *(Conny, Felizitas und Gabriela lachen. Das Lachen verstummt langsam)* Chumm scho, Alina. Das isch ä Witz gsi.

Alina: Ke Angscht. Ig lache oh. Dir chöits nur nid gse. Ig lache meh so gäg ine. *(Öffnet den Koffer und lässt ihn mit der offenen Seite zum Publikum liegen. Darin zum Vorschein kommen lauter sorgfältig angeordnete Bündel 100 Franken-Scheine. Alle verharren stocksteif staunend)*

Lotti: Ig gloub, mir schiesst grad d Miuch ih. Wie viu isch das? Was machsch mit däm? Wenn du mi Lade hie wosch choufe: kes Proboem. Ig bruche oh ke Quittig.

Alina: Das isch e Million.

Conny, Xenia, Lotti, Gabriela: Kraaaaaaaaas!

Felizitas: *(streng zu Conny, Xenia, Lotti und Gabriela)* Was hani öich gseit! Höret uf mit däm!

Alina: Gsesch Felizitas, und da si mir wider bim Thema. Dini Kommandos si mir scho damaus zwider gsi, und nachdäm ig mi z letschte mau im Autpapiercontainer wider gfunge ha, hani mir gschwore, z Ganze z beände.

Oder besser: **di** z beände. Sorry, seit me das so? Di langi Ziit in Amerika…

Felizitas: *(unterbricht)* Haut. Was wosch mit däm sägä?

Alina: Isch doch ganz eifach. Hüt isch Friti. Üses Klasseträffä geit bis morn. We d Felizitas bis denn tot isch, reisi ab und lah öich z Gäud hie. *(Felizitas, Conny, Lotti und Gabriela reden empört durcheinander. Xenia geht nach hinten durch den Ausgang ab)*

Felizitas: *(laut)* Ruuueeh! *(Conny, Lotti und Gabriela sind still)* Da bechunnt mä ja Vögu! *(Zu Alina)* Du wosch aso Rache. Intressant. Und du gloubsch schiinbar, du chasch das so mache wie bi däm Buech «Der Fluch der reifen Tante» vom Wolfgang Dürentscheit?

Lotti: Äääh, du meinsch äuä, «Der Besuch der alten Dame», nid «Fluch der reifen Tante». *(Sie stellt Conny und Felizitas je ein Glas Bier auf den Tresen)*

Felizitas: Ja-haa! Ig weiss dänk! Und das isch iz doch vöuig… jedefaus…

Conny: *(unterbricht und nimmt sein Bierglas)* Und äs isch oh nid Wolfgang Dürentscheit, sonder Friedrich Dürenmatt. Proscht. *(Trinkt aus seinem Bierglas)*

Gabriela, Lotti, Xenia: Uuuuuuu!

Felizitas: *(schreit)* Das isch doch scheissegau iz! Was heit dir eigentlech z Gfüuh? Dass mir när hie no ä Tescht schribe oder was? Mann! *(Nimmt ihr Bierglas, trinkt und stellt das Glas wieder auf den Tresen)*

Gabriela: Stirbt dä när eigentlech am Ändi?

Lotti: Gloub scho.

Conny: Jupp. Stirbt. Aso vo dämhär gseht das iz nid sooo opitmös für di us, Feli. Wenn mir üs iz mau streng az Buech haute.

Lotti: Optimau. Äs heisst optimau. Nid optimös.

Conny: Merci, Lotti.

Lotti: Gärn gscheh, Conny.

Felizitas: Säget mau, sit dir eigentlech nümm ganz dicht, oder was? Dir sit nech ja iz scho am ihschliime. Sit dir öich

öppe scho einig? *(Zu Alina)* Du weisch scho, dass di mit däm strafbar machsch? Das isch ahstiftig zu Mord!

Alina: *(tut so, als würde sie mit der flachen Hand einen Buzzer betätigen, so das ein entsprechendes Geräusch ertönt)* Möööööp! Das isch leider fausch. Ig ha nur gseit, wenn du bis denn tot bisch. Ig ha nid gseit, dass di öper söu töte. Und ig wott öich nur häufe. Luget nech doch mau ah. Für d Ränte sit dir no z jung, für d Kündigung fäuht öich z Ersparte und zum Strippe sit dir z aut.

Felizitas: Du gloubsch aber iz nid im Ärnscht, dass die mi abmurgse, drmit si när ei Million Franke unger sich chöi ufteile, dass när für jede ääh… was weiss ig…

Conny: Zwöihundertfüfzgtuusig.

Felizitas: Zwöihun… *(Überlegt)* Ah, das wird ja immer besser! Iz heit dir scho z Gäud gedankläch unger öich ufteilt, oder was?

Alina: Du chönntsch di oh säuber…

Felizitas: Sit dir iz vöuig wahnsinnig worde? Du! Du vor auem! Du… *(Will wütend auf Alina zugehen)*

Alina: *(unterbricht unbeeindruckt)* Entschuudigt mi hurti. Äs isch ä langi Reis gsi. Ig chume grad wider. *(Geht durch die Tür links ab)*

Gabriela: Wie isch das nomau gsi bi «Der Besuch der alten Dame»? Mir hei das zwar im Dütsch gläse, aber i weiss ums Verrecke nümm wid Handlig isch.

Conny: *(erzählt völlig wirr und zum Teil dabei wild gestikulierend und vorspielend)* Aaaauuso. D Story isch totau simpu. D Claire isch ä auti Milliardärin, wo sich am Alfred wott räche. Dä het nähmlech früecher mit ihre öpis gha und het sä gschwängeret.

Felizitas, Lotti: Ach, Conny!

Conny: Mou sicher! Si isch vo ihm schwanger worde. Was heit dir dänkt, wie das passiert isch. Dür Photosynthese? Aso iz blibet doch mau sachlich.

Gabriela: Villech sötti doch lieber z Buech läse.

Conny: Nei bruchsch ni. Dr Alfred het damaus d Vaterschaft abgstritte, isch äs Arschloch gsi und het när Lüt bim

Gricht bestoche, und si isch vöuig ohni jedi Ehr gsi und het müesse verschwinde.

Gabriela: Aso meinsch ab mit ihre i Autpapiercontainer?

Felizitas, Lotti und Conny: Seich!

Conny: Zersch mau wäg vo däm Dorf. Aber när isch si aus auti Dame Jaaaahr später, viiiiiiiuuu viu später, oder was weiss ig, nach wie viu Jahr, isch si iiiiiiiiiirgendwenn wider cho...

Lotti: *(unterbricht)* Gnue iz Conny. Sie isch nach langer Zit aso wider zrüg cho. Ig gloub, das heimer iz verstange.

Conny: Ja. Genau. Und när aui so: *(Macht es vor)* «Boa, was wott die wider hie? Het iz vou d Chöle. Isch mittlerwile Milliardärin. Villech gits da chli öpis für mi. Ändlech hout die üs us dr Pleite» und so.

Gabriela: So isch das im Buech gstange?

Conny: Absolut.

Lotti: Aso ja. Ig gloube, das chasch ihm iz nid sägä. So wie dä driluegt, isch er grad im Tunnu und ghört di äuä gar nid.

Felizitas: Läck sit dir dämlech.

Conny: Natürlech steits im Buech chli angers. Isch ja klar. Jedefaus steit die da plötzlech vor de Dorfbewohner und seit: «So, Fründe vor indische Brotsuppe, iz mau Obacht! Ig zahle öich ä Milliarde, wenn dir dr Alfred chaut machet.»

Gabriela: Das het si gseit? Und das hei mir im Dütsch gläsä?

Felizitas: Schissdräck. So steit das nid im Buech. Und dr Conny het denn äs glatts Eis im Dütsch gha, wenni mi richtig erinnere. Ig säges eifach.

Lotti: Aso ganz grob stimmts scho. Aber di het natürlech angers gredt. Mir hei das nähmlech oh gläse.

Gabriela: Irgendöper het nä när würklech tötet. De isch d Alina so z sägä di auti Dame und d Felizitas dr Alfred, wo abgmurgst wird. *(Zu Conny)* Oder geit d Gschicht no witer?

ETC ETC